

Unternehmen



Foto: Planai-Hochwurzen-Bahnen

Das Skygate von Schladming im Zielraum der Planai.

Neues Wahrzeichen von Schladming

Das Skygate im Zielraum der Planai hat schon, lange bevor der erste WM-Sieger die Ziellinie passieren wird, seine ersten Sieger gekürt.

Von 4. bis 17. Februar 2013 geht in Schladming die Alpine Ski-WM über die Bühne. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Bereits Ende November 2011 haben zwei Flachgauer Handwerksbetriebe – die Glas & Rahmen GmbH sowie die Stahl & Alu GmbH in Ebenau – den Auftrag erhalten, bis Weihnachten 2011 eine Schrägverglasung, ein Panoramafenster sowie Glasaufnahmepprofile für das Skygate in Schladming zu realisieren. Für den Glasexperten Fritz Brucker

von der Glas & Rahmen GmbH war die größte Herausforderung, das technisch anspruchsvolle Projekt in nur drei Wochen umsetzen zu müssen. Da zum Zeitpunkt der Planung die Unterkonstruktion noch nicht vorhanden war, waren auch keine Naturmaße möglich, „was bei so einer Baustelle ausgesprochen wichtig wäre“, ergänzte Andreas Konrad, Geschäftsführer von Stahl & Alu GmbH, der für die Planung zuständig war.

Mit einer Neun-Mann-Truppe, einem 100-Tonnen-Kran und

zwei Hebebühnen, die gegen das Abrutschen im steilen Zielgelände gesichert werden mussten, begann die Montage der 500 Kilogramm schweren Glasplatten in 20 Metern Höhe mit Schnee und Wind als ständigen Begleitern.

Wind und Eis erschwerten die Montage

Wenn der Glas & Rahmen-Montageleiter Wolfgang Marcher von dieser Baustelle erzählt, klingt das wie eine Abenteuergeschichte: „Es hat geschneit, sodass die Plattform auf den Hebebühnen verschneit und vereist war. Auf den Hebebühnen waren mit Klet-

tergurten gesicherte Männer damit beschäftigt, die Glasplatten in Position zu bringen. Wie sich das bei Schnee, Wind und Eis und in 20 Metern Höhe anfühlt, kann man sich vorstellen.“ Zur Freude der Tourismusverantwortlichen erfolgte die termingerechte Fertigstellung der Baustelle vor Weihnachten 2011.

Brucker ist stolz auf den Ruf seines Unternehmens, „Unmögliches möglich zu machen“, und auf seine Mitarbeiter: „Wir Glaser sind immer die letzten Handwerker auf der Baustelle. Wir sind es gewohnt, unter Zeitdruck und manchmal auch mit laufenden Schneekanonen im Rücken zu arbeiten.“